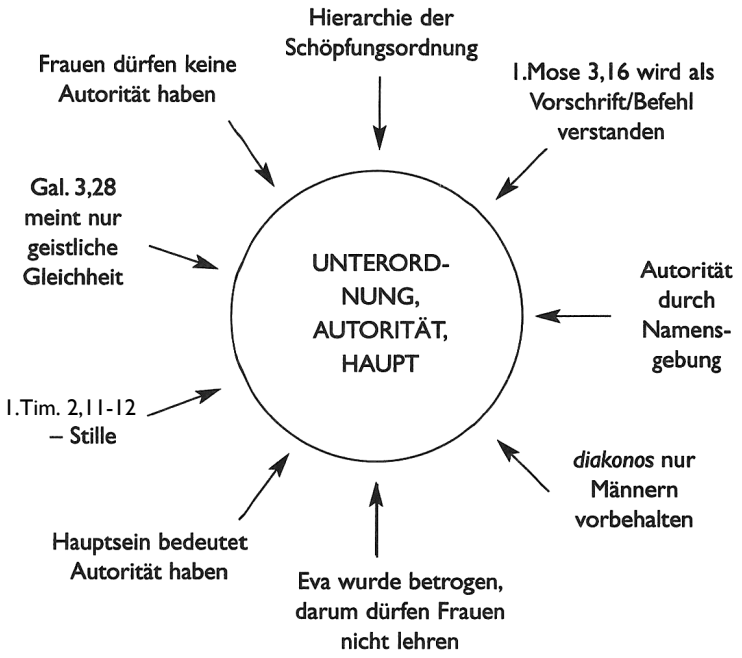
ANHANG B

Zusammenfassung der Glaubenssätze zur Begründung des *hierarchisch* orientierten Modells



Die Frau ist dem Mann untertan, wie Christus dem Vater untertan ist. Im Allgemeinen sagen Traditionalisten, dass Frauen im Vergleich zu Männern nicht minderwertig seien, doch hätten sie trotz geistlicher Gleichwertigkeit andere Aufgaben. Das bedeute, ihre Aufgaben hingen von ihrer Geschlechtszugehörigkeit ab. Die biblische Basis hierfür sei, dass „Haupt" gleichbedeutend sei mit Autorität, und weil Christus das Haupt (die Autorität) der Kirche und der Mann das Haupt (die Autorität) der Frau sei, müsse die Frau sich unterordnen und dürfe keine Autorität über den Mann haben. Deshalb dürfe sie keine Männer lehren und auch nicht predigen.

In dieser traditionalistischen Sichtweise wird von folgenden Bedeutungen ausgegangen:

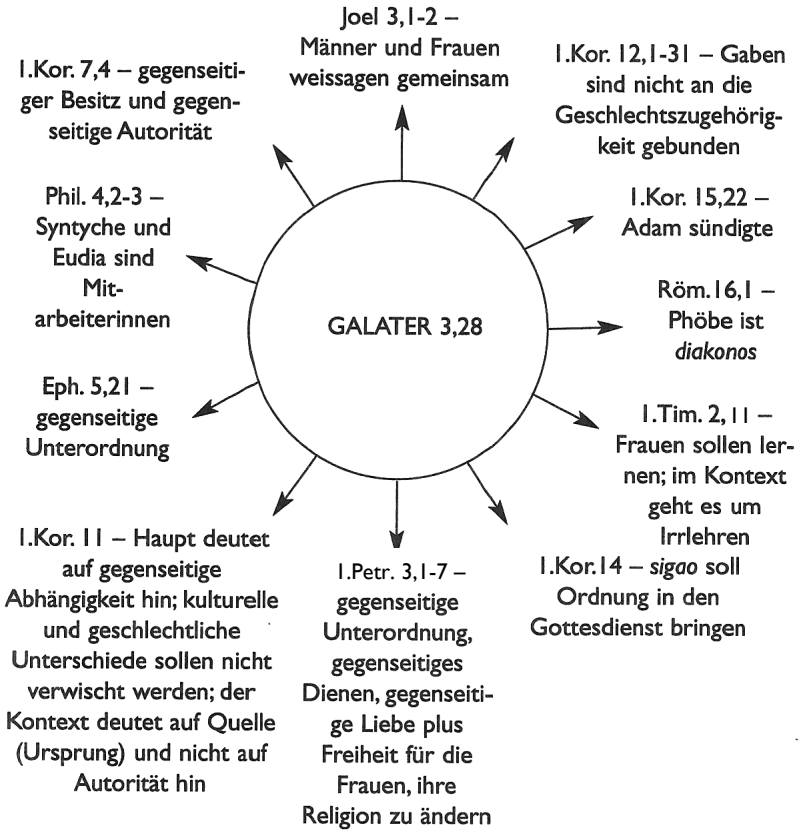
'ezer k^{e}nägdo	gleichwertige Gehilfin bedeutet „untergeordnet"
kephale	Haupt bedeutet „Autorität"
authentein	wird mit „Autorität" übersetzt
sigao	bedeutet „darf nicht sprechen"
hupotasso	bedeutet „Unterordnung der Ehefrau unter den Ehemann" und wird von der Kirche übernommen in der Bedeutung „Unterordnung der Frauen unter die Männer"

Als zentrale Textstellen werden angeführt:

Eph. 5,22 (Unterordnung)
1.Tim. 2,12 (Ich erlaube nicht)
Eph. 5,23 und 1.Kor. 11,3 (Haupt)

(Gal 3,28 wird ausschließlich geistlich interpretiert – als wichtige Aussage der Rechtfertigungslehre – aber ohne konkrete Auswirkung auf den Lebensvollzug)

Zusammenfassung der Glaubenssätze zur Begründung des *gabenorientierten* Modells



Männer und Frauen sind gleichermaßen im Bilde Gottes geschaffen; damit sie in Gemeinschaft leben und dieser Gemeinschaft dienen auf der Basis ihrer vom Heiligen Geist ausgeteilten Gaben und nicht auf der Grundlage ihrer Geschlechtszugehörigkeit. Das Wesen dieser Gemeinschaft liegt in der gegenseitigen Unterordnung und Verantwortlichkeit: Alle sollen Diener sein und mit ihren Begabungen zur gegenseitigen Auferbauung beitragen.

In dieser neuen Sichtweise der Erlösung wird von folgenden Bedeutungen ausgegangen:

'ezer kᵉnägdo	gleichwertige Gehilfin bedeutet „von Angesicht zu Angesicht; geeignet füreinander"
kephale	Haupt bedeutet „Quelle"
authentein	wird als selten verwendetes Wort wahrgenommen, das auf Dominanz hindeutet
sigao	bedeutet freiwilliges Stillsein, um aufmerksam zuhören zu können
hypotasso	bedeutet eine freiwillige Einordnung /Zuordnung und wird im Kontext gegenseitiger Unterordnung verwendet

Als zentrale Textstelle wird Gal. 3,28 angeführt, die auf die Gleichheit aller Menschen in Christus hinweist und sowohl geistlich als auch praktisch zu verstehen ist, weil das tägliche Ausleben unserer neuen Identität in Christus nicht von der ewigen Wirklichkeit unseres Lebens in ihm getrennt werden kann.

Aus: Smith/Kern, „Ohne Unterschied. Frauen und Männer im Dienst für Gott", Brunnen 2005, S. 149–152 (Anhang B). Überarbeitet im Oktober 2026: Scan gesäubert, Bibelstellen in den Schaubildern und auf S. 150 berichtigt.